

Was Menschen brauchen!

Gesellschaftliche Wahrnehmung unseres Sozialraums
Kreis Groß-Gerau

Dekanat Rüsselsheim
2019/2020

Gesellschaftliche Wahrnehmung: Unser Auftrag

Beschreibung der Sozialstruktur des Kreises Groß-Gerau als Lebensraum des Dekanats anhand bereits erhobener Daten aus Kreis und Kommunen und mithilfe Leitfaden-orientierter Interviews.

Beim Ratschlag März 2020 werden die Ergebnisse im kirchlichen Raum mit und für Gemeinden und Interessierte dargestellt und präsentiert.

Mit in den Blick genommen werden politische, soziale, gesellschaftliche, religiöse Akteure (Verbände, Initiativen, Vereine, religiöse Gruppierungen) und die regionale, kulturelle, mentale Orientierung der Menschen. Die AG trägt Sorge dafür, dass unterschiedliche Personen und Gruppen aus Arbeitswelt, Kultur, Bildung, (Sozial-)Politik in den Prozess der gesellschaftlichen Wahrnehmung einbezogen werden.



AG Gesellschaftliche Wahrnehmung:

M. Buhl, J. Ebermann, M. Schmitt, D. Hüser, I. Reidt

Tandem-Treffen
Caritas-Seelsorge

Bildung von AGs
in den Gemeinden

Treffen der
Kategorialen

Vorstellung des
Interviewleitfadens
12.12.2019
Groß-Gerau

Erstellung von
Steckbriefen
Führen von Interviews
in den Gemeinden

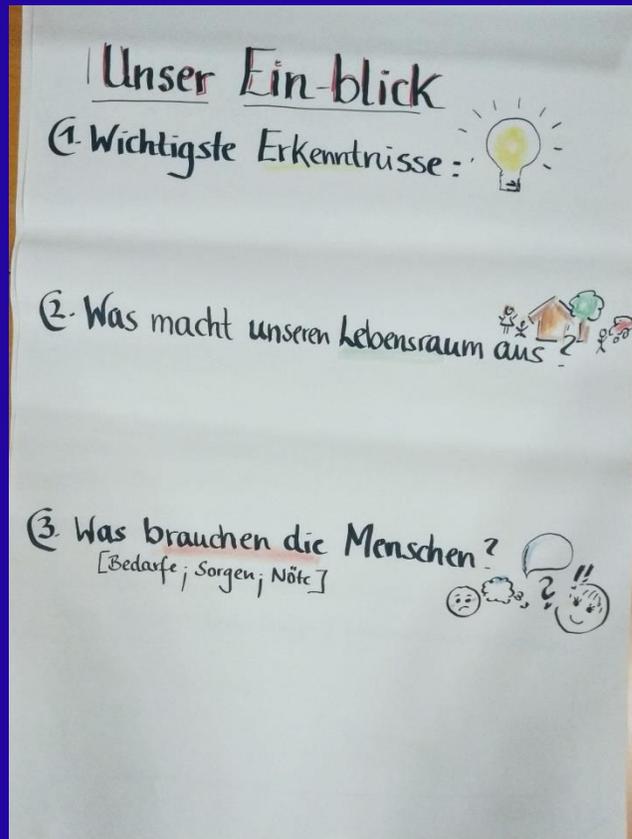
Austauschtreffen
10.2.2020, Groß-Gerau

**Präsentation
Ratschlag
7.3.2020**

Gesellschaftliche Wahrnehmung... und dann?

→ Ein-Blick:

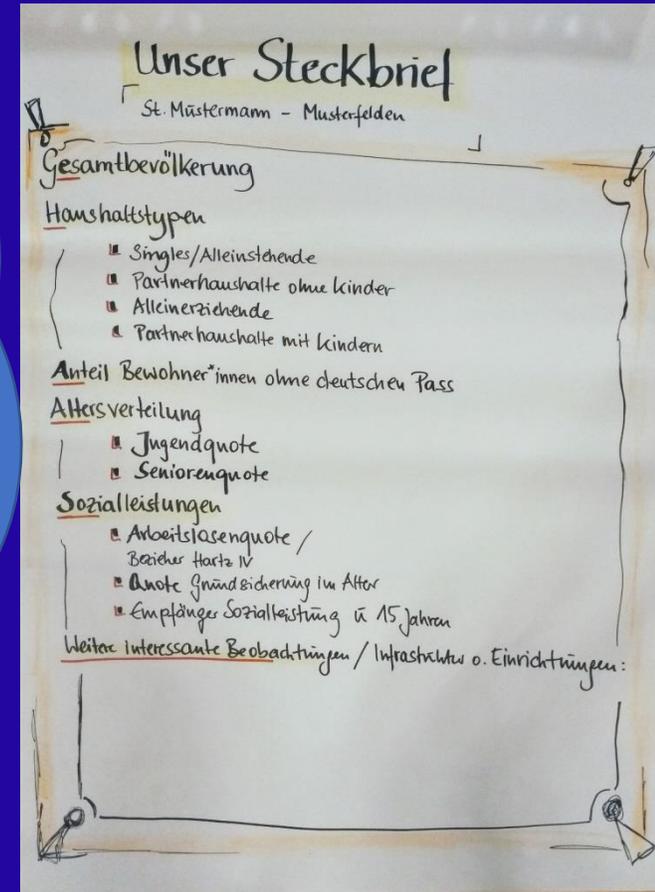
Hinsehen – Nachfragen – Einblicke gewinnen:



Beteiligt haben sich:

alle Gemeinden
alle Kategorialen

26 aktive Gemeinden
und Kirchorte
mit
Steckbriefen &
etwa 200 Interviews



Gesellschaftliche Wahrnehmung... und dann?

Ratschlag 7. März 2020 , Landratsamt Groß-Gerau

Teilnehmende: 82 Personen

→ Einblicke teilen:

Erkenntnisse aus den Wahrnehmungen der Pfarreien teilen

→ Überblick verschaffen:

neue Erkenntnisse durch Erfahrungsaustausch gewinnen

→ Einsichten gewinnen:

Erkenntnisse zusammentragen –
Basis für weitere Schritte



Wir wollen aufstehen, aufeinander zugehn...

Unser Ratschlag „Gesellschaftliche Verantwortung“ 7.3.2020

Landratsamt Groß-Gerau



Gut
miteinander
im Gespräch...



„Was brauchen die
Menschen in unserem
Dekanat, im
Sozialraum
Kreis Groß-Gerau...“

Gesellschaftliche Wahrnehmung – unsere Ergebnisse:

Vorbemerkung:

Die Frage „Was brauchen die Menschen“ im Sozialraum stand/steht im Mittelpunkt der gesellschaftlichen Wahrnehmung.

Fokus: Außenperspektive durch Interviews und Sozialdaten

In der Auswertung der Gespräche unseres Ratschlags haben wir allerdings **festgestellt, dass sich die Antworten auf diese Frage oft mit unserer eigenen Perspektive**

auf die Bedürfnisse von Menschen und auf Erwartungen an Kirche mischt.

Auffälligkeiten im Sozialraum

Auffälligkeiten im Sozialraum

Taunus/Frankfurt

Kreis Groß-Gerau:

Wachsender „Sandwich“-Landkreis
ohne Mittelpunkt

Einwohnerzahl: 274.600

Mainz

Darmstadt

Zuzugsgebiet wegen Arbeitsmöglichkeit

Internationalität & Sozialstruktur in städtischer
und ländlicher Region zunehmend ähnlich

Soziale Bewegungen in angrenzende Regionen

Bergstraße / Darmstadt/ Mannheim

Pastoraler
Weg im



Bistum Mainz

Auffälligkeiten im Sozialraum



Bevölkerung

Migration

Hoher Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund im gesamten Kreis (40,8%)

Religion : < 50% Christen

Konfessionelle Schwerpunkte kommunal unterschiedlich

- 3 kath. Pfarreien mit langer Tradition, sonst protestantisch geprägt
- Mehrere von Vertriebenen gegründete Pfarreien
- Katholische muttersprachliche Gemeinden

Wohnen

Dichte Besiedlung, großer internationaler Zuwachs

**Single-
haushalte**

**Knapper, teurer
Wohnraum**



Arbeit und Leben

Starke, aber sich verändernde Wirtschaft

Digitalisierung – Dienstleistung – Logistik
(statt Automobilbranche)

- Trend: sinkende Lohnstruktur
- Pendler*innen
- Flexible, entgrenzte Arbeitszeiten
Schichtdienste
Beschleunigung

Ungleiche, z.T.
prekäre finanzielle
Existenzgrundlage

Wohnort manchmal
nur „Schlafstätte“

Neue Gestaltung von
Lebenszeit



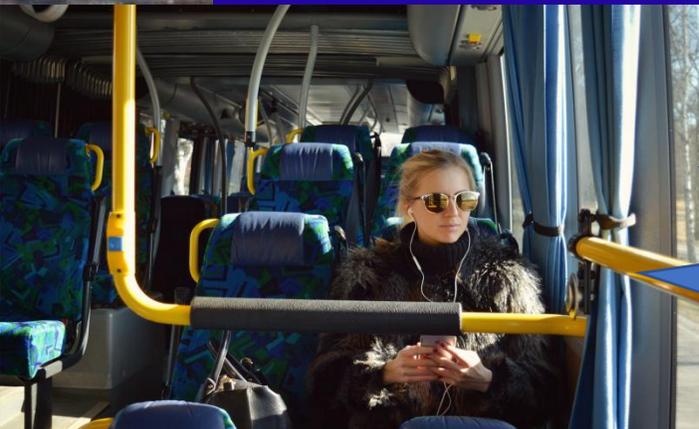
Mobilität und Soziales

- Wohnort ist durch auswärtigen Arbeitsplatz und regionale Freizeitgestaltung nicht automatisch Lebensmittelpunkt
- (Einkaufs-)Infrastruktur oft nicht vor Ort (ländliche Gebiete)



**Mobiles
(Freizeit)verhalten
→Jugend←**

**(Alters-)
Armut**



ÖPNV
unterschiedlich
ausgebaut
bedingt tragfähig

Was brauchen die Menschen?

Was brauchen die Menschen?



Zuwendung & Zeit

persönlich angenommen sein / offenes Ohr



Begleitung / Unterstützung in Not und Krisensituationen

Seelsorge / Caritas / soziale Gerechtigkeit



Hilfe bei alltäglichen Problemen

Wohnen, Gesundheit, Lebensbewältigung



„Zuhause“ im Sozialraum

Angebote vor Ort:

Gemeinschaftsstiftend, kulturell & spirituell



Pastoraler
Weg im



Bistum Mainz

Was erwarten die Menschen
von der Kirche?

Was erwarten die Menschen von der Kirche?

...eine lebensnahe, glaubwürdige
und alltagstaugliche Kirche



Pastoraler
Weg im



Bistum Mainz

Was erwarten die Menschen von der Kirche?



Was erwarten die Menschen von der Kirche?



Gelebtes Christentum
durch Beteiligung

Begegnung in
Vielfalt und (Welt-)
Offenheit

Willkommens-
kultur

Augenhöhe
Haupt- und Ehrenamt

Beheimatung

Gemeinschaft
(koinonia)

The central graphic features a world map in the background. In the foreground, there is a diverse group of colorful silhouettes representing people of various ages and ethnicities, some holding hands. The word 'Beheimatung' is written in large blue letters at the top, and 'Gemeinschaft (koinonia)' is written in large blue letters at the bottom.

Präsenz:
Kirche braucht Gesicht

Erreichbarkeit

Orte der
Gemeinschaft
und Raum
für Begegnung

Ökumene

Dienstleistung (Kasualien) als „Gegenleistung“ für Kirchensteuer

Pastoraler
Weg im



Bistum Mainz

Was erwarten die Menschen von der Kirche?



„Gute Nachricht“
Hoffnung

Wert-Orientierung
Sinnstiftung
Klare Haltung und Position
(martyria)

Einsatz
für die Armen

Ansprechpartnerin
bei Sinnfragen

Wachhalten der Fragen nach
Gerechtigkeit – Frieden –
Bewahrung der Schöpfung

Einbringen der christlichen Optionen
in den sozialen + gesellschaftspolitischen
Diskurs

Pastoraler
Weg im

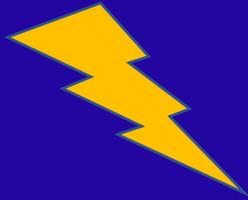


Bistum Mainz

Was erwarten die Menschen von der Kirche?



Aufklärung /
Verhinderung von
sexuellem Missbrauch



**Transparenz
und
Glaubwürdigkeit
innerhalb der Kirche**
(martyria)

Gleichberechtigung
von Mann & Frau

Veränderungen in den Bereichen:
Sexualmoral – Zölibat – Macht in der Kirche
Rolle der Frau in der Kirche

Pastoraler
Weg im



Bistum Mainz

Was erwarten die Menschen von der Kirche?

...an denen Gott erfahrbar wird

... für Fernstehende
mit spiritueller Offenheit

Liturgische
Vielfalt



Orte gelebter Spiritualität...
(liturgia)

Eucharistie

Offene Kirchen als
sakral - atmosphärische
Rückzugsräume

...die ein Anker im Leben sind

...die aus der Tradition schöpfen &
lebensnah-alltagstauglich sind

Pastoraler
Weg im

Kirche – das sind wir!

Fragen und Anregungen?

AG Gesellschaftliche Wahrnehmung:

Martin Buhl, Jörg Ebermann, Ingrid Reidt, Michael Schmitt, David Hüser

Für die AG Gesellschaftliche Wahrnehmung: ingrid.reidt@bistum-mainz.de

Bildnachweis: pixabay

2

Pastoraler
Weg im

